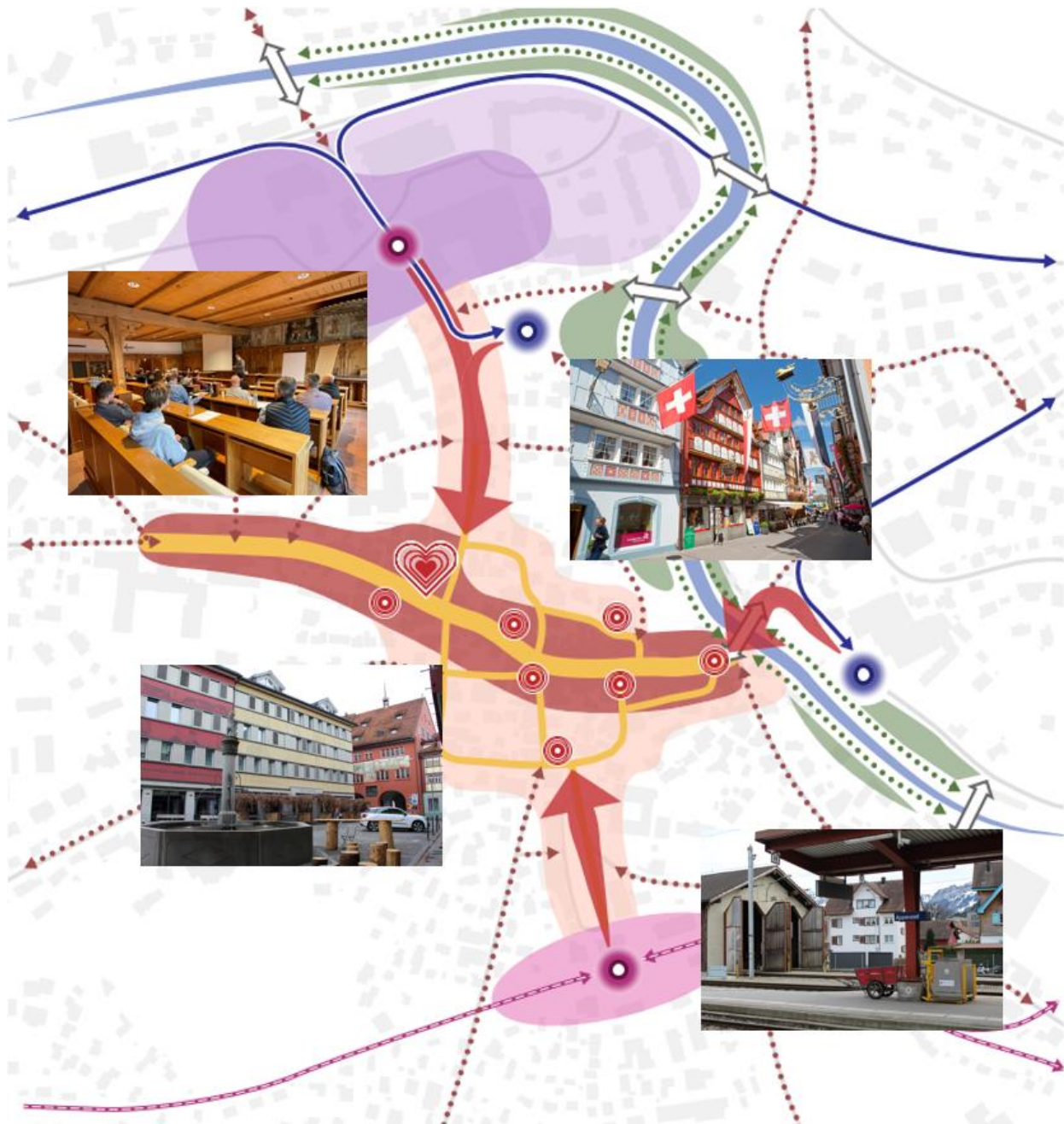


Entwicklungskonzept Dorfkern Appenzell

Appenzell, 8. November 2022



Projektleitung

Jakob Signer	Landesfähnrich, Standeskommission Appenzell Innerrhoden (Projektleitung)
Roland Dähler	Regierender Landammann, Standeskommission Appenzell Innerrhoden
Ruedi Ulmann	Bauherr, Standeskommission Appenzell Innerrhoden
Franz Fässler	Stillstehender Hauptmann, Bezirk Appenzell
Bruno Huber	Regierender Hauptmann, Bezirk Schwende-Rüte
Reto Camenisch	Präsident, Feuerschaugemeinde Appenzell
Markus Walt	Amtsleiter, Amt für Wirtschaft

Begleitgruppe

Andreas Ammann	Appenzeller Bahnen
Martin Breitenmoser	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Appenzell
Nicolas Büchel	Jugendvertreter, Oberstufe Appenzell
Guido Buob	Verein Appenzellerland Tourismus
Simon Fischli	Katholische Kirchgemeinde Appenzell
Jaqueline Fässler	Gastro AI
Milo Goldener	IG Dorfkern
Anton Kölbener	
Hanspeter Koller	
Annina Hanselmann	Verve Appenzell
Maria Inauen	
Eveline Manser	Kantonaler Gewerbeverband Appenzell Innerrhoden
Rahel Manser	Verein Detailhandel Appenzell
Ernst Schiegg	Riedkommission
Jan Ulmann	Jugendvertreter, Bühler AG

Projektteam EBP Schweiz AG

Christof Abegg
Beatrice Dürr
Deborah Heitz
Christina Kohl
Daniel Ruiz Gomez

1. Das Entwicklungskonzept Dorfkern Appenzell

Ausgangslage

Das Dorf Appenzell besitzt eine zentrale Funktion für den gesamten Kanton Appenzell Innerrhoden: Als politisches, kulturelles und gesellschaftliches Zentrum, als prosperierender Wohn- und Arbeitsort der Appenzellerinnen und Appenzeller, als Einkaufs- und Einkaufsort für ein weiteres Umland und als Attraktionspunkt für den Tourismus. Viele der damit verbundenen Aktivitäten und Nutzungen konzentrieren sich im Dorfkern von Appenzell.



Gesamtheitliche Entwicklungsvorstellung für einen attraktiven Dorfkern

Die Zielrichtung ist klar und unbestritten: Der Dorfkern Appenzell soll langfristig lebenswert bleiben und mit Blick auf aktuelle und künftige Herausforderungen seine Attraktivität behalten. Doch was heisst dies? Welche Nutzungsmischung macht den Dorfkern lebendig? Wie können verkehrliche Erschliessung und Parkierung funktionieren, ohne die Attraktivität des Dorfkerns zu beeinträchtigen? Wie können Plätze, Grünflächen und Strassenräume für unterschiedliche Bedürfnisse besser nutzbar gemacht werden?

Das Entwicklungskonzept formuliert eine Zielvorstellung für den Dorfkern von Appenzell im Jahr 2037. In einer gesamtheitlichen Betrachtung werden verkehrliche, raumplanerische, touristische, kulturelle und wirtschaftliche Perspektiven zusammengebracht. Inhaltlich stehen der Aussen- und Freiraum, die Mobilität sowie die Nutzungen im Zentrum. Das Dorf Appenzell ist von einer reichhaltigen, kleinteiligen

Baukultur geprägt, wie das baukulturelle Leitbild Appenzell Innerrhoden von 2018 zeigt. Das charakteristische Ortsbild bildet eine zentrale Grundlage für das Entwicklungskonzept. Gestalterische Fragen werden jedoch nicht vertieft betrachtet. Die Bewahrung und behutsame Weiterentwicklung des Ortsbildes wird im Rahmen der Ortsplanung diskutiert und festgehalten.

Mit dem «Entwicklungskonzept Dorfkern» legen die Standeskommission des Kantons Appenzell I.Rh., die Bezirke Appenzell und Schwende-Rüte und die Feuerschaugemeinde Appenzell die Basis für eine tragfähige Zukunftsperspektive. Das Konzept bildet die Basis, um die mittel- und langfristige Entwicklung des Dorfkerns von Appenzell aus einem Guss vorantreiben.

Breit abgestützter Erarbeitungsprozess

Im Februar 2022 wurde das Projekt «Entwicklungskonzept Dorfkern» gestartet. Das Entwicklungskonzept wurde von der **Projektleitung** erarbeitet, unterstützt durch das Planungsbüro EBP. Die Zusammenarbeit der beteiligten Behörden, unter Leitung des Justiz-, Polizei- und Militärdepartements (JPMD), machte es möglich, die verschiedenen Themen und räumlichen Ebenen zusammenzubringen.

Das Entwicklungskonzept will eine Zukunftsvorstellung formulieren, welche die Bedürfnisse der Appenzellerinnen und Appenzeller berücksichtigt. Um die unterschiedlichen Perspektiven und Erwartungen einzuholen und abzubilden, hat eine **Begleitgruppe** den Erarbeitungsprozess begleitet. In der Begleitgruppe finden sich Vertreterinnen und Vertreter aus Gewerbe, Detailhandel, Tourismus und weiteren Interessensgruppen, Vertreter der Jugend sowie gut vernetzte Einzelpersonen. Die Begleitgruppe brachte

im Rahmen von drei Workshops ihre Einschätzungen und Bedürfnisse ein und wirkte an der Ausarbeitung der Inhalte mit.

Die **Bevölkerung** konnte ihre Vorstellungen und Anliegen am 18. Juni 2022 an einem Marktstand im Dorfkern einbringen. Die Möglichkeit zur Kommentierung eines Konzeptentwurfs, zum Einbringen von Fragen und zum Austausch mit der Projektleitung wurde rege genutzt.



Vom Zielbild zur Umsetzung

Das Entwicklungskonzept besteht aus folgenden Elementen:

In der **Ausgangslage** wird aufgezeigt, wie sich die Situation im Dorfkern Appenzell heute darstellt. Gestützt auf die Analyse bestehender Studien und Unterlagen sowie Expertengespräche werden in neun für den Dorfkern bedeutsamen Themen charakteristische Eigenschaften dargelegt sowie bestehende Qualitäten und Herausforderungen beschrieben.

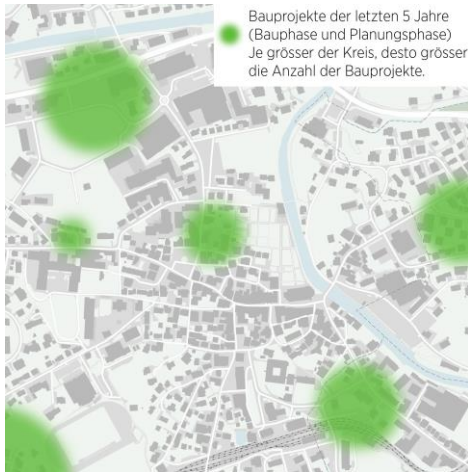
Zielbild und Entwicklungsziele formulieren den angestrebten Zustand für das Jahr 2037 zu den zentralen Themen und Räumen im Dorfkern.

Die **Entwicklungsvorstellungen** präzisieren die Entwicklungsziele, indem sie diese für spezifische Räume konkretisieren. Sie benennen Orte, die für die Dorfentwicklung besonders wichtig sind und/oder einer deutlichen Veränderung gegenüber heute bedürfen.

Die **Umsetzung** zeigt auf, mit welchen Schritten die beteiligten Gremien das Zielbild in den kommenden Jahren erreichen wollen.

2. Analyse: Der Dorfkern heute

Wohnen



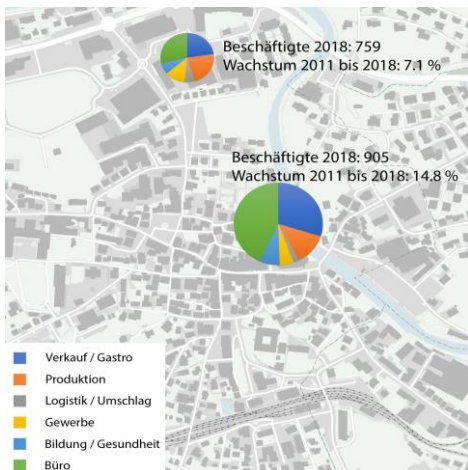
Rege Bautätigkeit - für wen? Die Bautätigkeit ist im schweizerischen Vergleich überdurchschnittlich – trotz geringem Bevölkerungswachstum. Der Wegzug von Personen über die Kantongrenzen ist grösser als der Zuzug aus anderen Kantonen.

Wachstum am Dorfrand: Neue Wohnungen entstanden in den letzten Jahren meist ausserhalb des Dorfkerns. Dies erzeugt zusätzlichen Verkehr durch und im Dorfkern.

Schrumpfender Dorfkern: Dorfkernnahes Wohnen hat potenziell eine hohe Lagequalität. Die Bevölkerungszahl im inneren Dorfkern nimmt jedoch ab.

Alter Dorfkern: Im Vergleich lebt im inneren Dorfkern eine alternde Bevölkerung in den kleinsten Haushalten und den ältesten Häusern.

Arbeiten



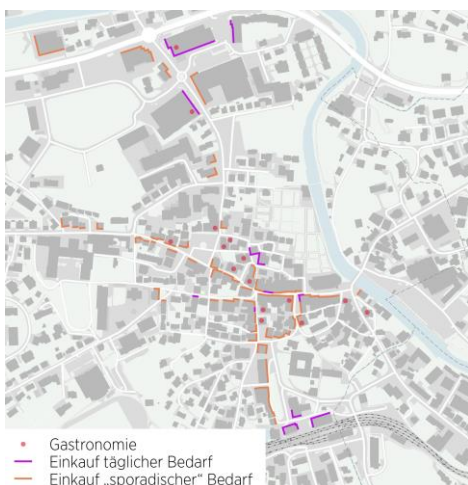
Wichtige Arbeitsplatzgebiete: Die Gebiete Hauptgasse und Ziel bilden mit fast einem Viertel aller Arbeitsplätze im Kanton zentrale Arbeitsplatzgebiete. Die Zahl der Arbeitsplätze nimmt in diesen Gebieten weiter zu.

Transformation Ziel: Gebiet Ziel ist geprägt von Industrie und Gewerbe (mit abnehmender Bedeutung) und Handel (mit zunehmender Bedeutung).

Wachstumsbranchen: Entlang der Hauptgasse sind zwei Wachstumsbereiche festzustellen: Bürotätigkeiten sowie die Gastronomie.

Gewichtsverschiebung Detailhandel: Im Detailhandel sind leichte Gewichtsverschiebungen zu beobachten. Nahm die Beschäftigung im Ziel deutlich zu, ist sie in der Hauptgasse weitgehend stabil geblieben.

Einkaufen



Umfassendes Angebot: Für seine Grösse hat das Dorf Appenzell ein sehr umfassendes Angebot an Einkauf für den täglichen und sporadischen Bedarf – massgeblich auch dank einer touristischen Nachfrage.

Spezialisierung: Angebote und Sortiment in der Hauptgasse spezialisieren sich und richten sich verstärkt auch auf eine touristische Nutzung aus. Dies steigert die Wertschöpfung. Gleichzeitig reduzieren sich die Angebote für Güter des täglichen Bedarfs.

Regionales Shopping-Zentrum: Im Gebiet Ziel/Sandgrube findet eine räumliche Konzentration bzw. ein anhaltendes Wachstum eines regionalen publikums- und verkehrsintensiven Einkaufens statt. Das Gebiet wird zu einem eigenen Mikrokosmos, der «alles» bietet.

Kultur und Tourismus



Identitätsstiftender Dorfkern: Die Hauptgasse stellt einen für Identität und Selbstverständnis der Appenzellerinnen und Appenzeller zentralen Raum dar.

Festtag – Alltag: Das öffentliche kulturelle Leben findet im Dorfkern statt («Festtagsgesicht»). Begegnungen, kulturelle und sportliche Anlässe im Alltag spielen sich jedoch verstärkt auch ausserhalb des Dorfkerns ab («Alltagsgesicht»).

Wirtschaftsfaktor Tourismus: Der Tourismus ist in Kanton und Dorf Appenzell ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Der Fokus liegt klar auf Tagesgästen bzw. Gästen aus der Schweiz und ist von Saisonalität geprägt.

Schöne Vorderseite: Die touristisch orientierten Nutzungen sind stark entlang der Hauptgasse konzentriert. Die «zweite Reihe» als Hinterseite hat weit geringere Frequenzen.

Overtourism? Akzentuiert durch Corona werden Stimmen laut, die eine touristische Übernutzung befürchten.

Aussenraum



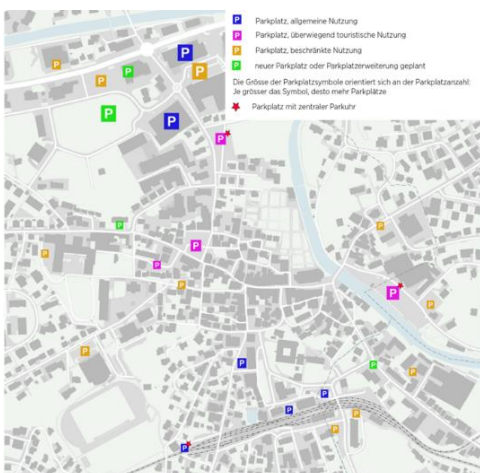
Dominante Verkehrsflächen: Der Dorfkern ist geprägt durch einen hohen Anteil an asphaltierten Verkehrsflächen. Auch Kleinstflächen im Dorfkern werden möglichst als Parkplatz genutzt.

Wenig einladender Aufenthalt: Viele Aufenthaltsflächen und Grünräume besitzen nicht die Qualität, um als Begegnungsräume zu fungieren.

Strassenräume: Die Gestaltung der mit der Umfahrungsstrasse entlasteten Strassen ist weiterhin MIV-orientiert und wenig attraktiv (Hauptgasse/Rinkenbach, Blattenheimatstrasse, Zielstrasse).

Unterschiedliche Wahrnehmung: Die meisten auswärtigen Besucher stören sich am motorisierten Verkehr im Dorfzentrum. Die einheimischen Fussgänger hingegen stören sich tendenziell weniger daran.

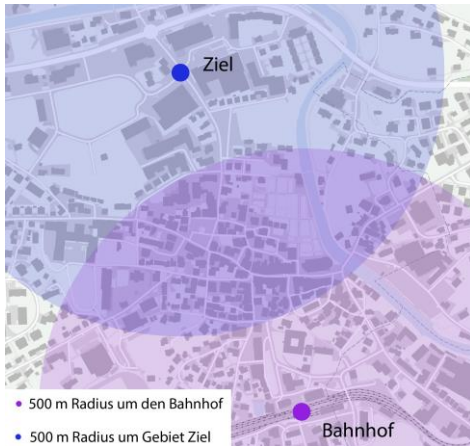
Parkierung



Flächenbeanspruchung: Parkierung verbraucht im und um den Dorfkern viel Fläche und besetzt attraktive Räume. Zudem erzeugt jeder Parkplatz zusätzlichen Verkehr.

Ausreichende Anzahl? Das Parkplatzdefizit ist nicht primär ein quantitatives Problem, sondern auch eine Folge der «Macht der Gewohnheit». Es besteht ein hoher Anspruch an die unmittelbare Zugänglichkeit, mit einem Parkplatz beim Einkaufen direkt «vor der Tür».

Fuss- und Veloverkehr



Ambitioniertes Ziel: Dem Fuss- und Veloverkehr wird planerisch eine hohe Bedeutung beigemessen, die Ziele in der Gesamtverkehrsstrategie sind sehr ambitioniert.

Realität in der Umsetzung: Fuss- und Velowegnetz sind auf dem Papier vorhanden. Die Umsetzung schreitet jedoch nur langsam voran.

Potenzial vorhanden: Das Nutzungspotenzial wäre gross. Distanzen und Topografie im Dorfkern sind zu Fuss und mit dem Velo machbar.

Geringe Attraktivität: Die Distanzen zwischen Ziel – Hauptgasse – Bahnhof, aber auch zu den Wohnquartieren sind gering. Gerade auf den Hauptachsen sind Fuss- und Veloverkehr aber wenig attraktiv, die Wegverbindungen unsicher.

Motorisierter Individualverkehr

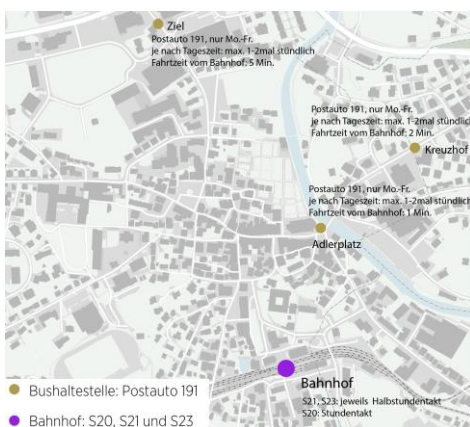


MIV-Lastigkeit: Der Motorisierungsgrad in Appenzell ist hoch, das Auto das bevorzugte Verkehrsmittel.

Befreiungsschlag als Illusion: Verschiedene Studien haben grosse bauliche Lösungen geprüft – und verworfen. Ein Befreiungsschlag, wie etwa durch einen Tunnel, ist nicht realistisch. Das Hoffen darauf verschiebt die Problematik in die Zukunft.

Reduktionspotenzial vorhanden: Die Ergebnisse der temporären Sperrung des Schmäuslemarkt lassen vermuten, dass sich der motorisierte Verkehr nicht nur verlagern, sondern auch reduzieren lässt.

Öffentlicher Verkehr



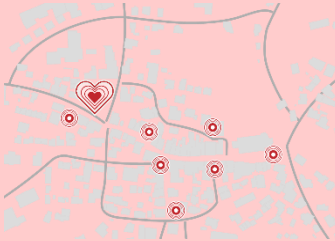
Gute Anbindung von / nach aussen: Appenzell verfügt, dank der Appenzellerbahnen, über eine gute ÖV-Erschliessung.

Begrenztes Anschlussnetz: Das lokale Anschlussnetz ist sehr begrenzt. Der öffentliche Verkehr hat kleinräumig für den Dorfkern nur ein sehr limitiertes Ausbaupotenzial.

Ziel als Verkehrsattraktor mässig angebunden: Ein beträchtlicher Anteil der täglichen Hauptverkehrsströme Richtung Appenzell gehen ins Gebiet Ziel. Von vielen Orten in der Region ist das Gebiet jedoch mit dem öffentlichen Verkehr nur unregelmässig bzw. nicht direkt erreichbar.

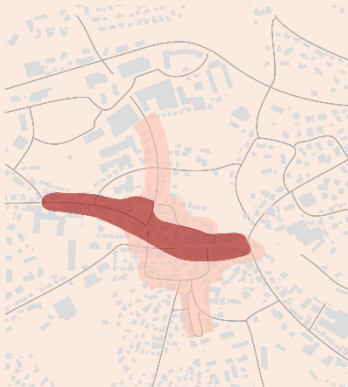
3. Entwicklungsziele 2037

(1) Der Landsgemeindeplatz bildet das Herz des Dorfkerns



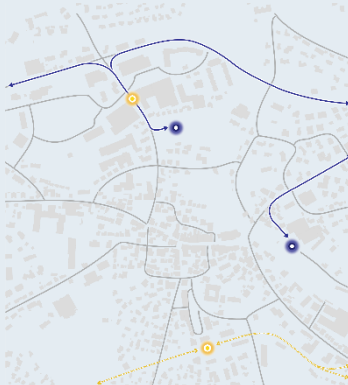
Auf dem Landsgemeindeplatz spielen eine attraktive Platzgestaltung sowie kulturelle und kommerzielle Nutzungen zusammen und machen ihn zu einem lebendigen und zentralen Ort. Die historische und ortsbauliche Bedeutung stiftet Identität und trägt bei zur hohen Aufenthaltsqualität auf und um den Platz. Der Landsgemeindeplatz ist vielseitig nutzbar. Langfristig ist er verkehrsfrei. Landsgemeindeplatz, Schmäuslemarkt und weitere öffentliche Plätze sind fussläufig miteinander verbunden und bilden mit ihren unterschiedlichen Charakteren ein Netz attraktiver Aufenthaltsorte im Dorfkern.

(2) Das Dorf ist ein attraktiver Raum für Begegnung und Einkauf



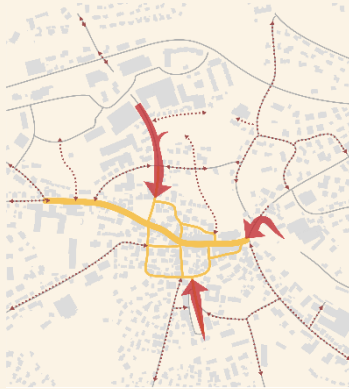
Im Dorf wird gewohnt, gelebt, gearbeitet und eingekauft. Aufenthalt und Einkauf im Dorf sind ein Erlebnis, für Einheimische wie für Besuchende – sei es in der Hauptgasse oder entlang der weiteren Gassen im Dorf. Die attraktiv gestalteten Gassen und Plätze laden zum Schlendern und Verweilen ein, Cafés und Restaurants zum Innehalten und sich Begegnen. In den Geschäften entdeckt man Alltägliches neben Überraschendem und Besonderem. Dies mit einer persönlichen Note, die so nur in Appenzell zu finden ist. Wer einmal da war, kommt gerne wieder. Dank den stimmungsvoll sanierten Altbauwohnungen und den aufgewerteten Gassen ist Wohnen im Dorf für die Appenzeller/innen weiterhin attraktiv.

(3) Zentrale Ankunftsorte bündeln den eintreffenden Verkehr



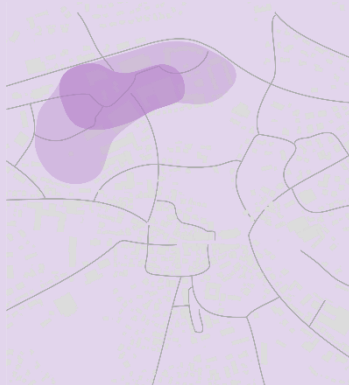
Der Dorfkern von Appenzell ist gut erreichbar, sowohl mit dem Individualverkehr als auch mit dem öffentlichen Verkehr. Das Gebiet Ziel und der Brauereiplatz bilden die zentralen Ankunftsorte mit dem Auto. Sie sind von ausserhalb gut erreichbar, bündeln die Verkehrsströme und entlasten damit das Dorf. Gleichzeitig sichern sie durch ihre Lage die direkte Zugänglichkeit zum Dorf. Der Bahnhof Appenzell stellt das Pendant für den öffentlichen Verkehr dar und ist eine attraktive Visitenkarte für die Ankunft in Appenzell mit multimodalen Angeboten. Im Gebiet Ziel als überregionalem Einkaufsort ist ein weiterer Ankunftsort für den öffentlichen Verkehr vorhanden.

(4) Der Dorfkern ist zu Fuss und mit dem Velo einfach und sicher zugänglich



Von den zentralen Ankunftsorten des Individual- und des öffentlichen Verkehrs gelangt man einfach und schnell ins Dorf. Auf diesen zentralen Verbindungsachsen ist die Strassenraumgestaltung auf den Fussverkehr ausgerichtet, abwechslungsreiche Erdgeschossnutzungen stärken den Verbindungscharakter. Daneben besteht ein dichtes Fusswegnetz, das die Erreichbarkeit und das Bewegen im Dorfkern erleichtert. Der Dorfkern ist zudem von überall in Appenzell auf guten und sicheren Fuss- und Veloanbindungen mit entsprechend gestalteten Strassenräumen erreichbar. An zentralen Orten finden sich ausreichend und gut signalisierte Veloparkierungen.

(5) Das Gebiet Ziel funktioniert als Einkaufs-, Arbeits- und Wohngebiet



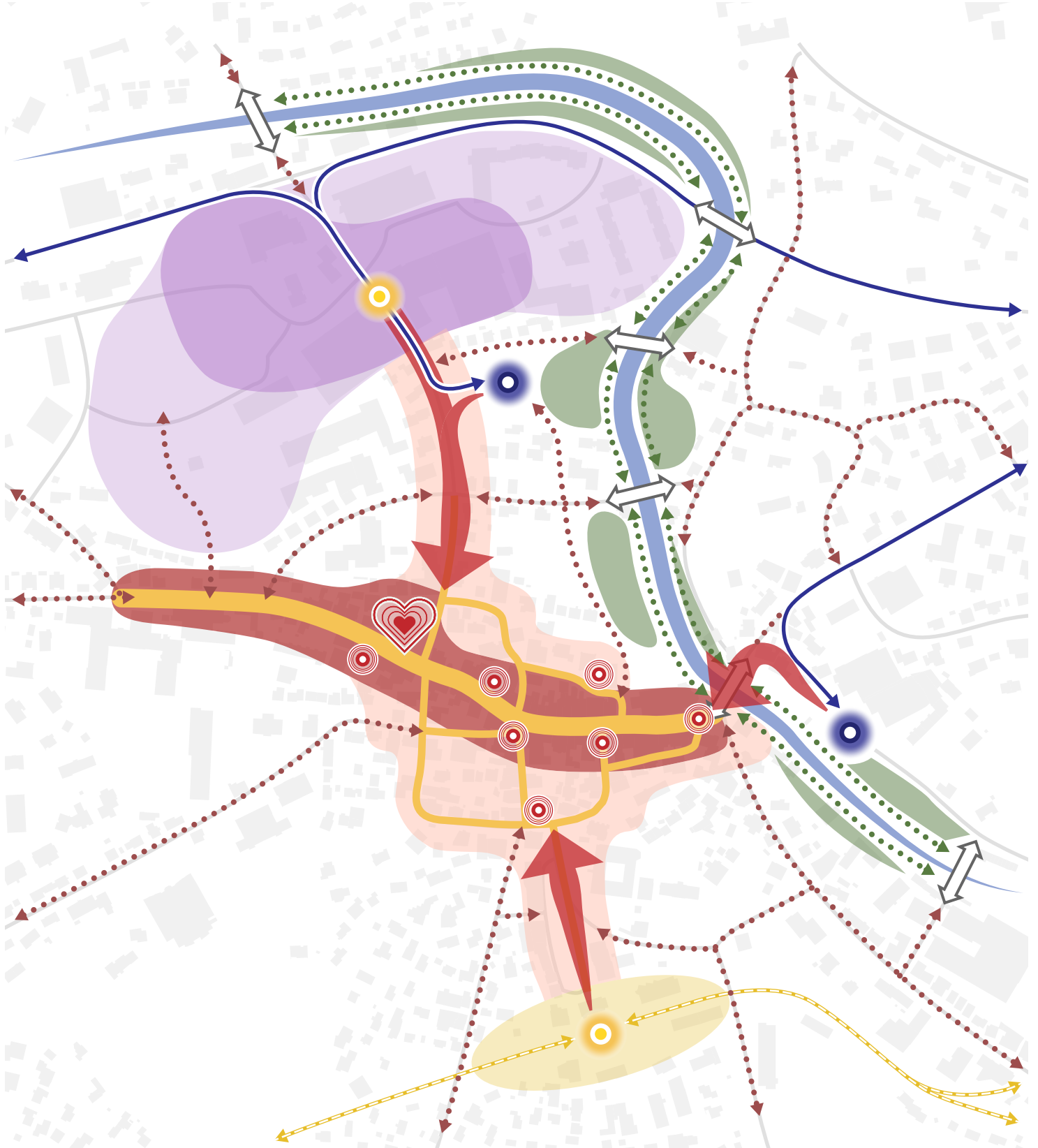
Im Gebiet Ziel findet sich alles für den grösseren Einkauf – es ist aber mehr als nur ein Einkaufsort. Als durchmischtes Gebiet für Arbeiten und Wohnen bildet es einen wichtigen und ergänzenden Teil des Dorfkerns. Als Wohnlage mit verschiedenen Grün- und Freiräumen ist das Gebiet Ziel attraktiv, stärkt mit zeitgemässen Wohnangeboten den Wohnstandort Appenzell und bringt eine zusätzliche Belebung für den gesamten Dorfkern. Die Erreichbarkeit ist mit der Nähe zu Hauptgasse und Bahnhof sowie einem ausgebauten Busangebot ausgezeichnet.

(6) Die Sitter ist ein Teil des Dorfkerns



Dank einer verbesserten Zugänglichkeit bildet die Sitter einen wichtigen Bestandteil des Dorfkerns. Durchgängige Uferwege sind Teil eines umfassenden Fuss- und Velowegnetzes. Zusätzliche Fuss- und Veloquerungen verbinden die beiden Uferseiten und bringen einen direkten Zugang zum Dorfkern. Vielfältig nutzbare und ökologisch aufgewertete Freiräume entlang der Sitter bieten unterschiedliche Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten für Jung und Alt. Sie sind gut auffindbar und zu Fuss und mit dem Velo gut angebunden.


Zielbild 2037





-  **Entwicklungsziel 1: Plätze**
Landsgemeindeplatz
Öffentliche Plätze



-  **Entwicklungsziel 2: Dorf**
Begegnung und Einkauf Hauptgasse
Begegnung und Einkauf Dorfgassen

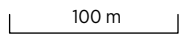
-  **Entwicklungsziel 3: Ankunftsorte Dorfkern**
Bahnhof Appenzell
Bushalt «Gebiet Ziel»
Individualverkehr
Gebündelte Verkehrsströme

-  **Entwicklungsziel 4: Zugänglichkeit**
Zentrale Verbindungsachsen
Fusswegnetz Dorf
Fuss- und Veloanbindung Dorfkern

-  **Entwicklungsziel 5: «Gebiet Ziel»**
Fokus Einkauf
Fokus Wohnen und Arbeiten

-  **Entwicklungsziel 6: Sitter**
Sitter
Freiräume
Uferwege
Fuss- und Veloquerungen

- Orientierungsinhalt**
 Gebäude
 Strasse

-  100 m

4. Entwicklungsvorstellungen 2037

Ziel/Sandgrube

Damit das Gebiet Ziel als **durchmischtes Quartier** mit Einkauf, Wohnen und Arbeiten funktioniert, braucht es verschiedene Elemente. Städtebaulich ist es so weiterentwickelt, dass es als Einheit wahrgenommen wird. Bei Transformationen wird darauf geachtet, dass der Charakter des Gebietes gestärkt und mit ergänzenden Nutzungen erweitert wird. Neue Freizeitangebote tragen zur Belebung des Gebietes bei.

Bei Umnutzungen und Neubauten werden höhere Dichten angestrebt. Grosser Wert wird dabei auf eine **qualitätsvolle Innenentwicklung** und auf neue und durchgängige Grün- und Freiräume gelegt, die es attraktiv machen, sich im Quartier aufzuhalten und zu bewegen.

Die Entwicklungsreserven im Gebiet Sandgrube sind genutzt für eine Stärkung als wichtiges Arbeitsplatzgebiet und als **attraktives Wohngebiet** mit zeitgemässen Wohnangeboten.

Verbindung Ziel-Dorf

Der **Zielplatz** bietet eine vielseitig nutzbare Fläche. Er deckt unterschiedliche Bedürfnisse ab und fördert eine generationenübergreifende Begegnung. Der Zielplatz ist in die Freiraumgestaltung entlang der Sitter eingebunden.

Die **Parkierung** im Gebiet Ziel ist ausgebaut, um eine Verschiebung von Parkplätzen aus dem Dorf zu ermöglichen. Dies idealerweise mit einer öffentlichen unterirdischen Parkierung im Ziel oder in näherer Umgebung.

Ein einladend gestalteter **Flanierweg** verbindet die Parkierung direkt und einfach mit dem Dorf. Der Weg ins Dorf wird dadurch bereits als Teil des Dorfaufenthalts wahrgenommen. Auf dem Friedhof lädt ein begrünt

Eine direkte Fussverbindung zur Hauptgasse ermöglicht einen schnellen Zugang und stärkt das Dorf als Einkaufsort. Neue gewerbliche Parkierungsmöglichkeiten werden soweit möglich auch für eine öffentliche Nutzung zugänglich gemacht.

Das **Busangebot** ins Gebiet Ziel ist ausgebaut, mit häufigeren und direkteren Verbindungen aus umliegenden Ortschaften. Für die Feinverteilung in die Quartiere wird das Angebot eines Ortsbusses geprüft. Eine schnellere Verbindung vom Ziel zum Bahnhof fördert das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr und reduziert die Verkehrsbelastung. Der ÖV-Ankunftsart ist attraktiv gestaltet und bietet eine schnelle Zugänglichkeit ins Quartier.

gestalteter Besinnungsort zum ruhigen Aufenthalt.

Die **Zielstrasse** bildet eine attraktive Verbindungsachse zwischen dem Gebiet Ziel und dem Zielplatz bis zum Landsgemeindeplatz. Die Verkehrsbelastung ist reduziert. Dank einer sorgfältigen Gestaltung kann man sich mit dem Velo und zu Fuss sicher bewegen. Der Eingang zum Landsgemeindeplatz ist als erkennbare Eintrittspforte ins Dorf gestaltet. Wo möglich sorgen Nutzungen in den Erdgeschossen dafür, dass die Zielstrasse nicht nur als Durchgang wahrgenommen wird, sondern eine Brücke schlägt vom Ziel ins Dorf – und umgekehrt.

Das **Entwicklungspotenzial** des Areal der Feuerschaugemeinde an der Blattenheimatstrasse wird langfristig geprüft. Dies mit der Perspektive, den Dorfkern durch weitere öffentliche Nutzungen an zentraler Lage zu stärken.

Dorf

Der **Landsgemeindeplatz** lebt. Die Platzgestaltung ermöglicht temporäre Nutzungen wie etwa für kulturelle Anlässe. Die Möblierung ist zurückhaltend, lädt jedoch zum Aufenthalt ein. Der Platz ist mit einem qualitativ hochwertigen Belag ausgeführt. Publikumsaffine Nutzungen rund um den Platz tragen zusätzlich zur Belebung bei. Der Landsgemeindeplatz ist langfristig verkehrsfrei. Die entfallene Parkierung wird in fussläufiger Distanz kompensiert.

Mit einem gestärkten Angebot für den täglichen Bedarf bleibt die **Hauptgasse** ein wichtiger Einkaufsort für die Appenzellerinnen und Appenzeller. Daneben verfügt sie über einen spannenden und unverwechselbaren Mix hochwertiger Einkaufs- und Gastromöglichkeiten. Ergänzt werden diese durch Kultur- und Erlebnisangebote. Die Führung des Veloverkehrs im Dorf ermöglicht ein Flanieren entlang der Hauptgasse. Die Gestaltung des Landsgemeindeplatzes und zusätzliche Angebote machen es einladend, die Hauptgasse auch in Richtung Rinckenbach zu erkunden.

Das Dorf ist mehr als nur die Hauptgasse. Durch eine qualitätsvolle Aussenraumgestaltung entwickeln weitere **Dorfgassen**, wie die Engelgasse oder die Marktgasse, ihren eigenen Charme und ergänzen die Angebote in der Hauptgasse. Voraussetzung dazu ist eine Reduktion der Verkehrsbelastung und ein möglichst konfliktfreies Nebeneinander von Velo- und Fussverkehr. Einzelne Auto-parkplätze sind nach Möglichkeit reduziert, um zusätzliche Flächen zu gewinnen.

Auf der **Blattenheimatstrasse** als zusätzlicher Verbindung zwischen Zielstrasse und Hauptgasse ist der Verkehr spürbar reduziert und der Strassenraum für den Fuss- und Veloverkehr attraktiver gestaltet.

Durch eine Reduktion der Parkzeiten bleibt es aber möglich, Einkäufe im Dorf wenn nötig auch mit dem Auto vorzunehmen.

Verschiedene **Plätze** wie der Postplatz oder der Kronengarten laden zum Verweilen ein. Sie sind je nach räumlichen Gegebenheiten unterschiedlich gestaltet, bieten aber alle mit einer ortsangepassten Möblierung die Möglichkeit zum Innehalten. Wo möglich hält auch mehr Grün im Dorf Einzug. Eine besondere Bedeutung kommt dem Schmäuslemarkt zu, als belebter Ort, an dem man sich trifft.

Das Dorf ist belebt, weil dort auch gewohnt wird. Die Rahmenbedingungen sind so gesetzt, dass ein **zeitgemässes Wohnen** mit Rücksichtnahme auf die schützenswerte Qualität des Ortsbildes möglich ist.

Der Garten des **Kapuzinerklosters** ist ebenfalls in das attraktive Netz von Aufenthalts- und Begegnungsorten im Dorf eingebunden. Sichtbarkeit und Zugänglichkeit sind erhöht. Gartengestaltung und temporäre Aktivitäten und Anlässe ermöglichen eine dem Ort angepasste sorgfältige Belebung.

Sichere **Veloverbindungen** sowie ausreichende und gut signalisierte **Veloparkierungen** machen es einfach und attraktiv, mit dem Velo ins Dorf zu kommen. Kleine aber gut sichtbare Fussverbindungen erhöhen die Durchgängigkeit im Dorf.

Im Umfeld des Dorfkerns wird die Realisierung eines Hotels und Veranstaltungshauses angestrebt, um die touristische Wertschöpfung zu stärken.

Verbindung Bahnhof – Dorf

Wie der Brauereiplatz ist auch der **Bahnhof** als Ankunftsort erkennbar und funktional gestaltet. Tritt man aus dem Bahnhof, findet man sich sofort zurecht und fühlt sich in Appenzell empfangen. Dies gilt in reduziertem Ausmass auch für die Rückseite südlich der Geleise.

Mit einer Neuorganisation der Verkehrsabläufe, einer effizienteren Nutzung der Flächen und einer strukturierenden Platzgestaltung vor dem Bahnhof werden die Konflikte zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern reduziert und die Sicherheit erhöht. Über den Vorplatz des Bahnhofs hinaus bildet das ganze **Bahnhofsareal** mit abgestimmten Nutzungen eine wahrnehmbare Einheit. Auch der Weiher ist, mit einer besseren Zugänglichkeit und einer erhöhten Aufenthaltsqualität, in diese Gesamtgestaltung mit eingebunden.

Brauereiplatz

Der **Brauereiplatz** ist einfach zugänglich und als Ankunftsort gestaltet. Ein naher Zugang zur Sitter wertet den Platz auf. Wer die Parkierung nutzt, findet sich einfach zurecht. Ein Informationsangebot bietet Orientierung für einen Aufenthalt in Appenzell. Mit entsprechenden Verbindungen bildet der Platz den Ausgangspunkt zum Dorfkern.

Der Zugang vom Brauereiplatz ins Dorf ist klar gestaltet und die **Fussgängerführung** ermöglicht einen sicheren Zugang via Metzbrücke in die Hauptgasse.

Wie die Zielstrasse bildet auch die **Poststrasse** eine attraktive Verbindungsachse ins Dorf. Ein wichtiges Bindeglied bildet dabei ein einladender, grosszügiger und belebter Bahnhofspark. Park, Bahnhofplatz, Poststrasse und Bankgasse bilden eine wahrnehmbare Einheit.

Das **Kloster Maria der Engel** ist auf behutsame Weise aufgewertet, gegenüber dem Dorf geöffnet und ist ein attraktiver, ruhiger Aufenthaltsort.

Sitter

Die Sitter ist, wo dies der Hochwasserschutz zulässt, naturnahe gestaltet. Entlang der Sitter ist durch Landschaftsmassnahmen eine erhöhte Biodiversität zu verzeichnen. An ausgewählten Stellen ist die Sitter zugänglich gemacht. Entlang der Sitter besteht ein durchgängiger Uferweg. Er ermöglicht eine schnelle Verbindung zwischen den Freiräumen. Der **Uferweg** verbindet auch kleinere Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Eine sanft gestaltete Spielwiese ist Anlaufpunkt für Familien und Jugendliche.

Neue Brücken über die Sitter schaffen zusätzliche und sichere Verbindung für den Fuss- und Veloverkehr. Sie unterstützen die Entflechtung der Verkehrsströme und ermöglichen einen einfacheren Zugang in den Dorfkern.

Entwicklungsvorstellungen



<ul style="list-style-type: none"> Begegnungsort, Plätze Begegnungsort, Freiraum Hauptgasse und Verbindungsachse Dorfgassen Bahnhofsbereich Quartiersentwicklung Ziel und Sandgrube Neuer Nutzungszusatz Akzentuierung Eingangspforte 	<ul style="list-style-type: none"> Weiher Sitter Uferwege best. neue Fuss- und Veloquerungen Fuss- und Veloweg Neugestaltung Fuss- und Veloweg Bahnhof Appenzell Bushalt «Gebiet Ziel» Parkierung 	<p>Orientierungsinhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> Gebäude innerhalb Gebiet Gebäude Strasse
--	---	---

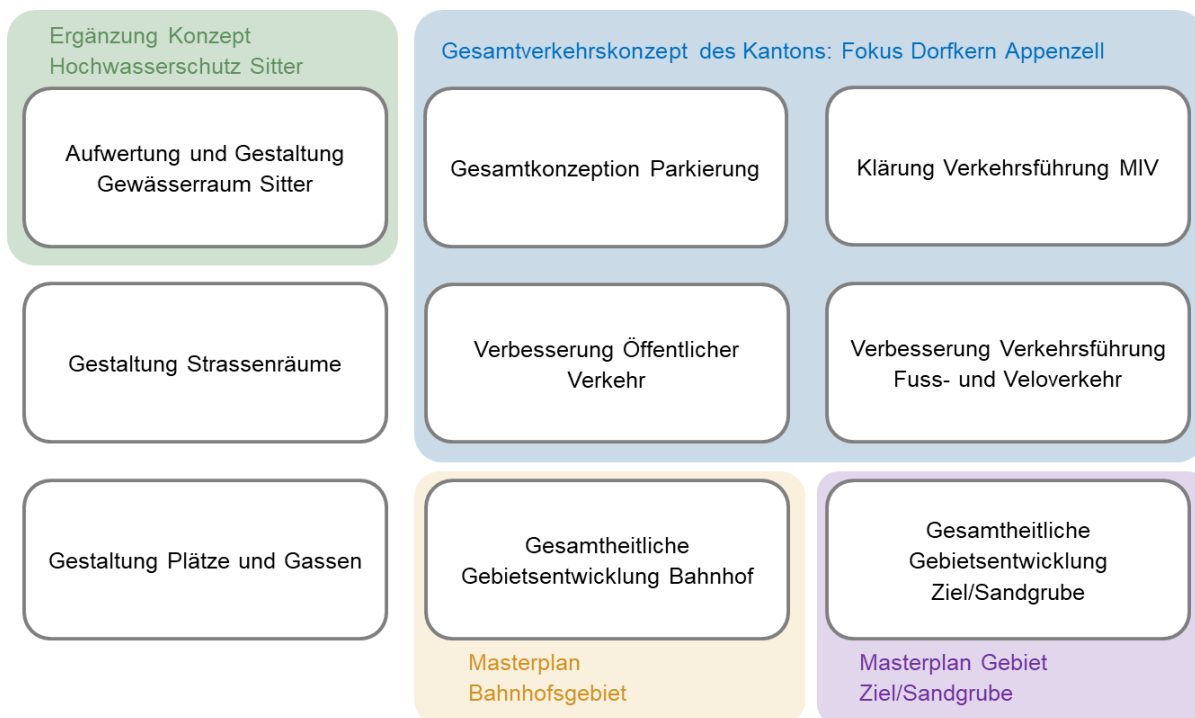
100 m

5. Umsetzung

Stossrichtungen

Zielbild, Entwicklungsziele und Entwicklungsvorstellungen beschreiben einen angestrebten Zustand in der Zukunft. Neun Stossrichtungen sorgen dafür, dass aus dieser Absicht Realität wird. Die Stossrichtungen umreissen, wo es mit konkreten Projekten und verbindlichen Beschlüssen anzusetzen gilt.

Standeskommission, Bezirke und Feuerschaugemeinde verpflichten sich dazu, die Stossrichtungen bei ihren jeweiligen Aktivitäten zu verfolgen und Planungen und Projekte mit Bezug zum Dorfkern auf das Entwicklungskonzept auszurichten.



Schlüsselprojekte

Vier Schlüsselprojekte greifen die Stossrichtungen auf, nehmen grundlegende Weichenstellungen aus einer übergeordneten Perspektive vor und treiben die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes entscheidend voran. Die beiden Stossrichtungen zur Gestaltung der Strassenräume sowie Plätze und Gassen werden vorerst punktuell umgesetzt. Mit der Realisierung der Schlüsselprojekte erhalten sie im weiteren Prozess eine hohe Bedeutung.

Masterplan Bahnhofsg Gebiet

Um das Bahnhofsg Gebiet zu einem attraktiven Ankunftsort zu machen und die Verbindung ins Dorf zu verbessern, ist eine grossräumige Betrachtung notwendig. Fragen zur baulichen Entwicklung, zur Organisation der Verkehrsabläufe und zur Aussenraumgestaltung sind gesamtheitlich anzugehen.

Wie im Gebiet Ziel/Sandgrube soll deshalb auch im Bahnhofsg Gebiet ein Masterplan als behördenverbindliches Instrument erarbeitet werden. Unter Einbezug der Grundeigentümer und der Verkehrsbetriebe wird die Grundlage geschaffen für konkrete bauliche Vorhaben, die zur Verbesserung der Gesamtsituation beitragen.

Lead Umsetzung: Feuerschaugemeinde Appenzell

Ergänzung Konzept Hochwasserschutz Sitter

Eines der sechs Entwicklungsziele zielt darauf ab, die Sitter zu einem wichtigen Bestandteil des Dorfkerns zu machen und die Attraktivität des Gewässerraums für die Bevölkerung zu stärken. Bei der Realisierung gilt es verschiedene Rahmenbedingungen und Interessen zu berücksichtigen.

Der Kanton ist aktuell an der Planung des Hochwasserschutzes an der Sitter. Die Zielvorstellungen des Entwicklungskonzepts Dorfkern bezüglich Zugänglichkeit des Gewässers, neuer Brückenquerungen, der Durchgängigkeit der Uferwege sowie der Erhöhung der Biodiversität fliessen ergänzend in die Planungen und in die anschliessende Realisierung ein. Damit kann sichergestellt werden, dass eine gesamtheitliche Betrachtung der Entwicklung des Raums an und um die Sitter im Gebiet des Dorfkerns erfolgt.

Lead Umsetzung: Standeskommission, Bau- und Umweltdepartement

Gesamtverkehrskonzept des Kantons: Fokus Dorfkern Appenzell

Die Standeskommission wird im ersten Quartal 2023 die Gesamtverkehrsstrategie Appenzell verabschieden. Sie stimmt die im Kanton vorhandenen Planungsinstrumente aufeinander ab und schafft eine ganzheitliche Sicht auf den Verkehr und die Mobilität.

In einem nächsten Schritt wird nun ein Gesamtverkehrskonzept mit verschiedenen Teilstrategien ausgearbeitet. Angesichts der Bedeutung für den gesamten Kanton sowie der komplexen Ausgangslage erhält der Dorfkern im GVK eine besondere Bedeutung. Das Entwicklungskonzept Dorfkern soll dabei wesentliche Zielvorstellungen vorgeben. Es wird sichergestellt, dass im Dorfkernperimeter eine integrierte Betrachtung von Verkehrsführung, Parkierung, öffentlichem Verkehr sowie Fuss- und Veloverkehr vorgenommen wird. Aus dieser gesamtheitlichen Perspektive werden anschliessend konkrete Projekte geprüft, priorisiert und umgesetzt, die zur schrittweisen Realisierung eines funktionsfähigen Gesamtsystems führen.

Lead Umsetzung: Standeskommission, Bau- und Umweltdepartement

Masterplan Gebiet Ziel/Sandgrube

Im Gebiet Ziel/Sandgrube besteht noch erhebliches Entwicklungs- und Transformationspotenzial. Die dadurch entstehenden Gestaltungsspielräume sollen für die Weiterentwicklung des Dorfkerns genutzt werden.

Um eine gesamtheitliche und abgestimmte Entwicklung des Gebietes gemäss den Zielen des Entwicklungskonzepts Dorfkern zu ermöglichen, wird ein grossräumiger Masterplan erarbeitet. Er zeigt als behördenverbindliches Instrument auf, wie sich das Gebiet bezüglich Städtebau, Freiraumqualitäten und Erschliessung (MIV, ÖV, FVV) entwickeln soll. Dabei wird es auch mit dem Gesamtverkehrskonzept abgestimmt. Das Gesamtbild bildet anschliessend die Grundlage für die Schaffung bzw. Anpassung der Quartierpläne.

Lead Umsetzung: Feuerschaugemeinde Appenzell

6. Gemeinsam für einen lebendigen Dorfkern

Die Schlüsselprojekte machen deutlich, dass es für die zukunftsfähige Entwicklung des Dorfkerns alle Ebenen und Akteure braucht. Mit einer verstärkten Koordination der Anstrengungen können die Kräfte gebündelt und auf das gemeinsame Ziel hin ausgerichtet werden. Standeskommission, Bezirke und Feuerschaugemeinde werden deshalb die Umsetzung des Entwicklungskonzepts gemeinsam angehen. Insbesondere die Schlüsselprojekte können nur in enger Zusammenarbeit aller Akteure – und unter Einbezug der Bevölkerung – erfolgreich realisiert werden.

Die Schlüsselprojekte legen die Basis. Um das Zukunftsbild zum Leben zu erwecken, sind jedoch mehr als Planungen, Konzepte und Projekte gefragt. Anlässe und Veranstaltungen, etwa auf dem Landsgemeindeplatz, tragen zur Belebung des öffentlichen Raumes bei. Neue Nutzungen und Dienstleistungen beleben das Dorf. Fixe oder temporäre Freizeit- und Tourismusangebote erhöhen die Attraktivität für Einheimische wie Besucher. Und auch kleine gestalterische Massnahmen, wie zusätzliche Sitzbänke oder naturnahe Grünflächen, tragen dazu bei, dass man sich gerne im Dorf aufhält.

Was es dazu braucht: Weitere gute Ideen, das Engagement der Appenzellerinnen und Appenzeller und wo nötig die Unterstützung der öffentlichen Hand. Denn die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes erfolgt nicht nur für, sondern vor allem mit der Bevölkerung.

Absichtserklärung

Die beteiligten Gremien tragen das Entwicklungskonzept Dorfkern Appenzell mit und setzen sich für dessen Umsetzung ein.

